

Kirche doch im Aufbruch? – Die deutsche Kirche und der neue Papst
Vortrag von Dr. Thomas von Mitschke-Collande am 15. Juli 2013

Aus der Sicht eines Unternehmensberaters und engagierten Katholiken analysierte Mitschke-Collande die prekäre Situation der katholischen Kirche in Deutschland und stellte seine Überlegungen zur Lösung der vielschichtigen Probleme vor. Ausgangspunkt war eine nüchterne Bestandsaufnahme, in der anhand von Umfrageergebnissen vor allem die Vertrauenskrise der Kirchen herausgearbeitet wurde. Sie hätten in den vergangenen zwei Jahrzehnten viel von ihrer gestaltenden Kraft auf die Orientierung der Gläubigen wie der Gesellschaft insgesamt eingebüßt. „Der kalte Reif, der sich derzeit über unser kirchliches Leben legt, hat etwas mit unserer Gegenwartsverweigerung zu tun“, zitierte er Altbischof Wanke. Dabei müsste die Kirche eigentlich boomen, denn die Suche nach Spiritualität, identitätsstiftender Orientierung und der Rückhalt in Gemeinschaften stünden ungebrochen im Mittelpunkt des Interesses vieler Menschen.



Gegen eine vielfach zu beobachtende Wagenburgmentalität müsste die katholische Kirche ihre Stärken zu Geltung bringen. Die öffentliche Wahrnehmung des neuen Papstes Franziskus zeige, dass dies durch ein neu akzentuiertes Verständnis als „dienende, hörende, helfende, lernende Kirche“ auch möglich ist. Die „Überwindung der Sprachlosigkeit“, und der „Mut zur Innovation“ zählten dabei zu den wesentlichen Herausforderungen. Die Kirche müsse „katholischer, nicht römischer“ werden. Es gelte, die „Vielfalt im Glaubensvollzug und Einheit in Glaubensaussagen als kreatives Spannungsverhältnis“ zu begreifen und die Ortskirchen zu stärken, „menschlicher, nicht dogmatischer und klerikaler“. In einer „neuen Kultur des Miteinander“ müsse das Prinzip der „gleichen Augenhöhe“ gelten: „Das Wort des Laien hat gleichen Stellenwert wie das des Bischofs“. Dafür müssen sich aber die Gläubigen, vor allem Eliten, in die Pflicht nehmen lassen, sie „entscheiden, ob Kirche Zukunft hat“. Dabei zitierte Mitschke-Collande auch aus einem bemerkenswerten Brief Kardinal Döpfner von 1961 an seine

Priester: „Wahren Sie gegenüber dem Bischof und auch gegenüber seinen Mitarbeitern in der Diözesanführung männliche Offenheit und Wahrhaftigkeit! Beten Sie zu Gott, dass Ihr Bischof stets das offene Wort verträgt und den nüchternen Blick für solche bewahrt, die ihm zu Gefallen reden oder zu Gefallen berichten.“ Zum Abschluss des Vortrags wurden einige ermutigende Worte des neuen Papstes in Erinnerung gerufen, wie zum Beispiel: „Wenn wir rausgehen auf die Straße, dann können Unfälle passieren. Aber wenn sich die Kirche nicht öffnet, nicht rausgeht, und sich nur um sich selbst schert, wird sie alt. Wenn ich die Wahl habe zwischen einer Kirche, die sich beim Rausgehen auf die Straße Verletzungen zuzieht und einer Kirche, die erkrankt, weil sie sich nur mit sich selbst beschäftigt, dann habe ich keine Zweifel: Ich würde die erste Option wählen“. Von Mitschke-Collande ist Mitglied im Zentralkomitee der Katholiken sowie im Diözesanrat der Katholiken im Bistum Augsburg, er kennt die Kirche auch von innen. Zuletzt wurde er durch sein Buch „Schafft sich die katholische Kirche ab?“ bekannt, erschienen 2012 im Kösel-Verlag. Das rege Interesse an diesen Fragestellungen dokumentierte der Besuch. Über 120 Zuhörerinnen und Zuhörer füllten den Pfarrsaal von St. Ulrich und Afra in Augsburg. Eingeladen hatte der Initiativkreis Bistumsre-

Initiativkreis Bistumsreform Augsburg
Pressemitteilung vom 22.07.2013

form und die Priesterinitiative in der Diözese Augsburg. Der Sprecher des Initiativkreises Bistumsreform, Dr. Robert Sauter, moderierte den Abend. Ursprünglich war vorgesehen, diese Veranstaltung unter der Trägerschaft der Katholischen Erwachsenenbildung für Augsburg, Augsburg-Land und Aichach-Friedberg abzuhalten. Dazu kam es nicht, weil der Vorsitzende der Katholischen Erwachsenenbildung in der Diözese Augsburg, Prof. Adalbert Keller, fürchtete, dass sich der Bischof von Augsburg über diese Veranstaltung ärgern könnte, und es deshalb für die drei Erwachsenenbildungswerke in der Nähe des Bischofshauses nicht geraten erscheine, mit diesem Referenten eine solche Veranstaltung durchzuführen. „Gut also“, so Sauter in seiner Begrüßung, „dass es diese Initiativkreise gibt und diese notfalls die weitere kritische Diskussion über die irrlichternde Pastoralkonzeption der Bistumsleitung sicherstellen kann, wenn andere kneifen“.

Augsburg, den 22.07.2013
Für den Initiativkreis Bistumsreform
Dr. Robert Sauter
Inninger Str. 49b
86179 Augsburg
Tel. 0821 81569659